

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 5. OKTOBER 1922

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 360666 —
KLASSE 34i GRUPPE 14
(M 66909 X|34i)

Carl Friedrich Maasz in Zittau i. Sa.

Kleiderschrank mit mehreren in einer Reihe angeordneten, um ihre stehende Längsachse drehbaren, im Querschnitt kreisrunden Trommeln.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. September 1919 ab.

Gegenüber den Kleiderschränken, bei denen die Abteile aus winkelförmigen, um eine stehende im Winkelgrund angeordnete Achse drehbaren Baugliedern bestehen, handelt es sich vorliegend um einen Kleiderschrank mit 5 Abteilen, die von um ihre stehende Längsachse drehbaren, im Querschnitt kreisrunden Trommeln gebildet werden. Bei den bekannten Kleiderschränken dieser Art zur Aufbewahrung von Arbeiterkleidungsstücken 10 o. dgl. ist es bereits vorgeschlagen, mehrere derartige Trommeln in einer Reihe anzuordnen. Die Erfindung bezweckt nun, bei einem solchen Kleiderschrank die Schrankglieder so auszubilden, daß ein Berauben der einzelnen 15 Abteilungen nach dem Öffnen eines Abteils

unmöglich ist. Dies wird dadurch erreicht, daß die nahe an die Rückwand gerückten Trommeln nur in einem solchen Zentriwinkelausschnitt hin und her drehbar angeordnet sind, daß die eine Kante der längsschlitzartigen Türöffnung bei geöffnetem Abteil bis an den Schrankrahmen, die andere Kante der Türöffnung bei geschlossenem Abteil bis höchstens an den Berührungspunkt der Trommel mit der Rückwand gelangen kann. Durch eine derartige Festlegung der Endpunkte, welche die Kanten der Trommelöffnung bei der Verdrehung machen können, folgt, daß die Trommel in allen Stellungen in Richtung nach dem einen Ende der Reihe (also z. B. nach links) vollkommen abgeschlossen ist, so daß nach dieser Seite aus der Trommel niemand nach der benachbarten Trommel gelangen kann; andererseits kehrt die nach dem anderen Ende der Trommelreihe (also z. B. nach rechts) liegende Nachbartrommel der ersten Trommel stets ihre vollkommen abgeschlossene Wandung zu, so daß auch ein Hineingelangen in diese Nachbartrommel niemals möglich ist.

Für die Bewegung der Trommeldrehung reicht es vollkommen aus, wenn die beim Öffnen eines Trommelabteils vorangehende Kante der Türöffnung sich nur zwischen den beiden jedes Trommelabteil seitlich begrenzenden Rahmenleisten bewegen kann. Derart ausgebildete Kleiderschränke kann man selbst in schmalen Gängen unterbringen, weil die Trommelwandung beim Öffnen und Schließen in praktisch kaum fühlbarer Weise aus dem Schrank hervortritt.

Der neue Schrank ist auf der Zeichnung in Abb. 1 in einer Vorderansicht und in Abb. 2 in einem wagerechten Querschnitt dargestellt. Der Schrank besteht aus vier Trommelabteilen, welche auf der Zeichnung mit den Ziffern 1 bis 4 bezeichnet worden sind. Diese Trommeln sind nahe an die Wandung *A* herangerückt und die Trommelreihe wird an den beiden Enden je durch das Schrankgestell *a* begrenzt. Die Trommelwandung ist mit *b* bezeichnet und am Boden und an der Decke der stehenden Trommel sind in ihrer Längsachse liegende, im Gestell gelagerte Drehzapfen *c* vorgesehen, um welche die Trommeln sich also drehen.

Die Trommeln weisen eine längsschlitzartige Türöffnung auf, und es ist hinsichtlich der Verdrehungsmöglichkeit jeder Trommel folgende Einrichtung getroffen. Die linke Türkante (den Schrank von vorn betrachtet) kann beim Öffnen des Schrankabteils bis an

den Schrankrahmen gelangen (vgl. die Stellung der Abteile 2 und 4 in Abb. 2). Demnach ist jede Trommel in allen Stellungen nach links vollkommen abgeschlossen. Man kann auf keine Weise nach links aus der Trommel nach der benachbarten Trommel gelangen. Andererseits kehrt die benachbarte rechte Trommel nach links stets ihre geschlossene Wandung, so daß man auch aus keiner Trommel in irgendeiner Stellung nach der rechten benachbarten gelangen kann.

Wie ersichtlich, kann sich die linke Kante der Türöffnung nur zwischen den beiden jedes Trommelabteil seitlich begrenzenden Rahmenleisten bewegen, wodurch ermöglicht wird, daß die Trommel in der geschlossenen Stellung nur um ein ganz geringes Maß über den Schrankrahmen hervortritt.

Um die Trommeln in der geschlossenen Stellung zu sichern, sind an den linken Kanten der Türöffnung je Scharnierlappen *d* vorgesehen, welche beim Schließen des Trommelabteils sich gegen feste Lappen *e* am Schrankgestell legen, so daß mit Hilfe eines Anhängeschlosses *f* der Verschuß herbeigeführt werden kann.

In an sich bekannter Weise ist jede Trommel nach ihrem oberen Ende mit einem Auflegebrett *g* für Hüte u. dgl. und mit Kleiderhaken *h* ausgestattet. Auch kann die Trommelwandung mit Durchlochungen *i* versehen sein, welche die Einsichtnahme in das Schrankinnere gestatten und der Durchlüftung dienen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Kleiderschrank mit mehreren in einer Reihe angeordneten um ihre stehende Längsachse drehbaren im Querschnitt kreisrunden Trommeln, dadurch gekennzeichnet, daß die nahe an die Rückwand (*A*) gerückten Trommeln (*b*) nur in einem solchen Zentriwinkelausschnitt hin und her drehbar angeordnet sind, daß die eine Kante der längsschlitzartigen Türöffnung bei geöffnetem Abteil bis an den Schrankrahmen, die andere Kante der Türöffnung bei geschlossenem Abteil bis höchstens an den Berührungspunkt der Trommel (*b*) mit der Rückwand (*A*) gelangen kann.

2. Kleiderschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beim Öffnen eines Trommelabteils vorangehende Kante der Türöffnung sich nur zwischen den beiden jedes Trommelabteil seitlich begrenzenden Rahmenleisten bewegen kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

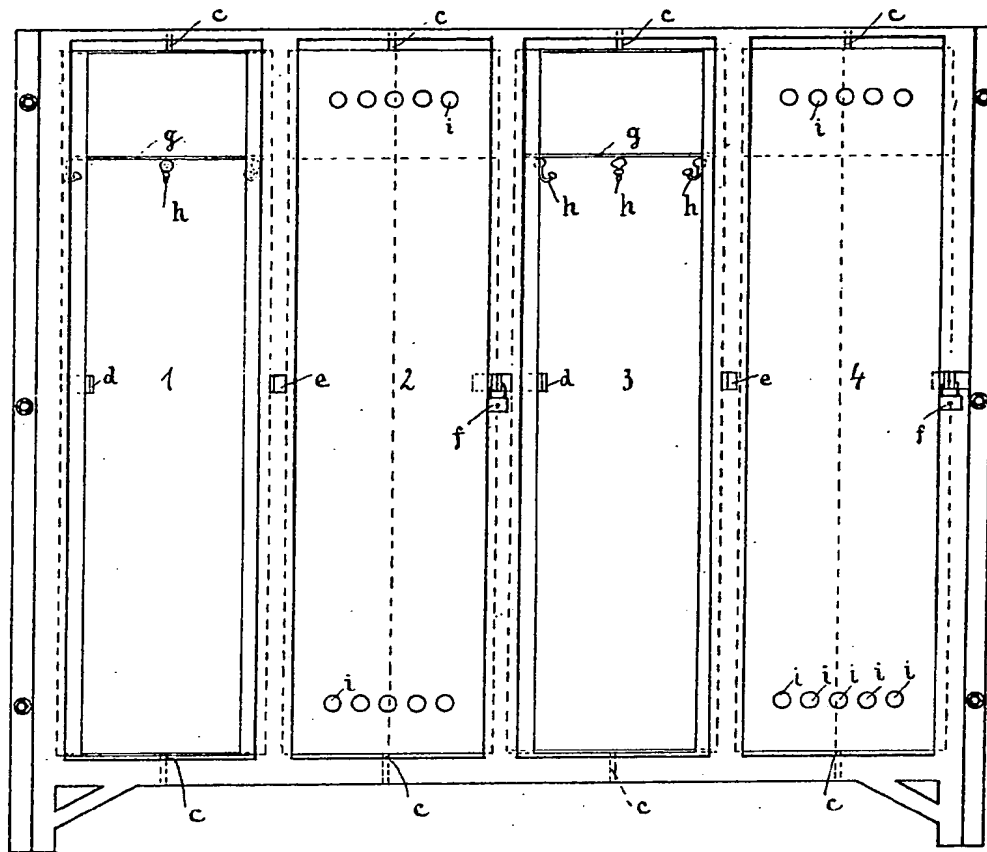
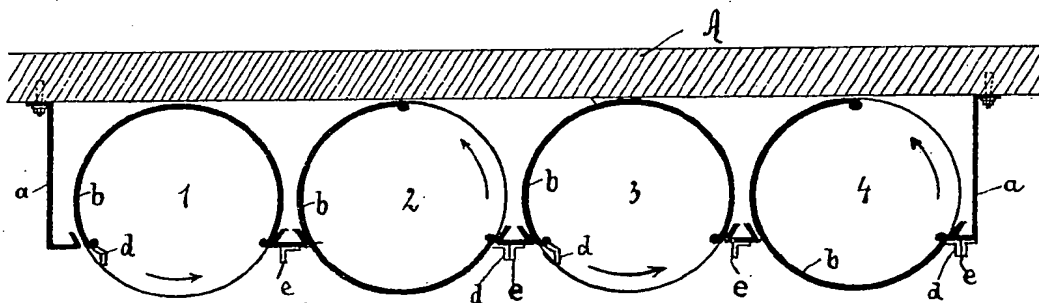


Abb. 2.



PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

THIS PAGE BLANK (USPTO)